

Marburg, den 10.04.2012

35 Jahre internationaler Judo Austausch zwischen der Universität Marburg und den Universitäten Helsinki (Finnland) und Universität Cambridge (England)

Judoka der Universitäten Helsinki, Cambridge und Marburg trafen sich in der Osterwoche zu ihrem traditionellen Freundschaftstreffen in Marburg. Vom 01. – 08. April trainierten und lebten die skandinavischen und englischen Sportler gemeinsam mit ihren deutschen Gastgebern. Der seit 35 Jahren bestehende Kontakt soll auch im nächsten Jahr wieder mit einem Gegenbesuch in Finnland fortgeführt werden.



22 wettkampf erfahrene Frauen und Männer aus Finnland und England waren zu Besuch an der Lahn, um die Kräfte mit ihren Marburger Freunden zu messen. 9 von ihnen waren erstmalig in Marburg, für die Anderen war es bereits der dritte oder gar vierte Aufenthalt in Deutschland. Aus diesen regelmäßigen Kontakten sind viele persönliche Freundschaften entstanden.

Auch viele ehemalige Marburger Judoka nutzten die Gelegenheit, Ihre alte Universitätsstadt zu besuchen und ein Wiedersehen mit ihren internationalen und deutschen Sportfreunden zu feiern. Das Programm dieser Woche wurde über Monate mit Sorgfalt ausgearbeitet und wurde Dank des persönlichen Engagements der gesamten Judo-Hochschulsportgruppe ein großes Erlebnis für alle Beteiligten. Die sportlichen Aktivitäten standen dabei traditionell im Vordergrund: neben täglichen Trainingseinheiten auf der Judomatte absolvierten die Studenten auch einen Ausflug in den Kletterpark in Wehrshausen und besuchten das Aquamar.

Höhepunkt auf der Judomatte war dabei das 3-stündige Abschlusstraining, welches von Florian Wanner, Judoweltmeister 2003 und Michael Esser, Judoweltmeister der Sehgeschädigten 1993 geleitet wurde und Einblicke in internationales Spitzenjudo gewährte.



Freilich war der Aufenthalt der internationalen Gäste nicht ausschließlich vom Sport geprägt. Neben einem gemeinsamen Ausflug nach Gladenbach-Weidenhausen ins dortige Jugendcamp sowie einem Besuch des Chemikums, blieb auch Zeit für abendliche Geselligkeit und ein Saunabesuch im Physicum. Die traditionelle Abschlussfeier im Afföller Gemeindehaus ging dann auch bis weit in die Nacht und ermöglichte einmal mehr, die persönlichen Kontakte zu vertiefen.

„Das abwechslungsreiche Programm wurde dankenswerterweise gefördert vom Zentrum für Hochschulsport der Universität. Ohne diese finanzielle Unterstützung wäre dieser älteste internationale Kontakt im Marburger Hochschulsport nur noch schwer weiter zu führen.“ sagte zum Abschluss zufrieden die Judo-Obfrau Alessa Ringel.

Ein Wermutstropfen mischt sich aber für die Marburger Judoka aktuell in die positive Bilanz, denn im Hochschulsport wurde der aktiven Gruppe erneut eine Trainingszeit gestrichen und mit nur noch einer Trainingseinheit pro Woche lassen sich die wettkampforientierten Studenten nicht mehr in Marburg halten.